

Großherzoglich Hessische Zeitung.

Darmstadt den 29. December.

(Donnerstag)

1808.

Nro. 78.

Ausländische Nachrichten.

Paris, vom 25. Dec.

Das 17te Bulletin der Armee in Spanien Madrid, den 20. Dec: „S. M. haben gestern das Tags vorher zu Madrid eingetroffene Korps, des Marschalls Herzogs von Danzig im Pardo gemustert. Sie haben diesen tapfern Truppen ihre Zufriedenheit bezeigt. Sie haben heute die Truppen des Rheinbundes gemustert, welche die von dem General Leval angeführte Division ausmachen. Die nassauischen und badischen Regimenter haben sich brav gehalten. Das Regiment von Hessen-Darmstadt hat den Ruf, welchen die Truppen dieses Landes haben, nicht behauptet, und der Meinung nicht entsprochen, welche sie, in dem Feldzug von Polen, von sich erweckt hatten. Der Oberst und Major scheinen mittelmäßige Menschen zu seyn.*) Der Herzog von Istrien (Bessieres) ist am 5ten von Guadalarara aufgedröhen. Er hat

die ganze Straße von Saragossa und Valencia durchstreifen lassen, 500 Gefangene gemacht, und viele Bagage genommen. Im Vastan wurde ein 500 Mann starkes Bataillon von der Kavallerie eingeschlossen und niedergesäbelt. Die feindliche Armee, zu Tudela und zu Catalogud geschlagen, von ihren Generalen, einem Theil ihrer Offiziere und einer Menge Soldaten verlassen, war auf 6000 Mann zusammengeschmolzen. Den 8ten um Mitternacht ließ der Herzog von Istrien ein Korps, das die Flucht der feindlichen Armee deckte, durch den General Montbrun zu Santa Cruz angreifen. Dieses Korps wurde mit dem Degen in der Faust verfolgt, und verlor 1000 Mann an Gefangenen. Es wollte sich über Madridego nach Andalusien werfen. Es scheint aber genöthigt worden zu seyn, sich in die Gebirge von Cuenza zu zerstreuen.

Der heutige Moniteur macht folgende Proklamation des Kaisers an die Spanier bekannt: „Spanier, ihr seyd durch treulose Menschen irreführt worden. Sie haben euch in einen unsinnigen Kampf verwickelt, euch verleitet, zu den Waffen zu greifen. Ist einer unter euch, der, wenn er einen Augenblick über das Vorgefallene nachdenkt, nicht sogleich sich überzeugt fühlen sollte, daß ihr das Spiel der ewigen Feinde des festen Landes gewesen seyd, denen es Freude gewährt, wenn sie das Spanische Blut und das französische Blut fließen sehen? Was konnten selbst einige glückliche Feldzüge für eine Folge haben? Einen Landkrieg ohne Ende, und eine lange Ungewißheit über das Schicksal eures Eigen-

*) Es läßt sich mit vollem Vertrauen erwarten, daß dieses Regiment, wenn es durch die Ungeschicklichkeit oder Nachlässigkeit der genannten Staatsoffiziere verhindert worden ist, den Erwartungen, den Befehlen seines Fürsten und seines Vaterlandes zu entsprechen, es nunmehr nach Entfernung dieser damaligen Staatsoffiziere, die erste sich darbietende Gelegenheit ergreifen wird, um mit der edelsten Aufopferung zu zeigen, daß es des Namens und des Waffenruhms der Hessen sich werth zu machen weiß, und daß — die Zufriedenheit und die Achtung, welche es glücklich genug war, von Seiten Seiner Majestät des Kaisers in der polnischen Campaigne zu verdienen, auch jenseits der Pyrenäen fortdauernd sich zu erhalten, — sein einziges Bestreben, sein schönster Ruhm und seine Belohnung seyn wird.